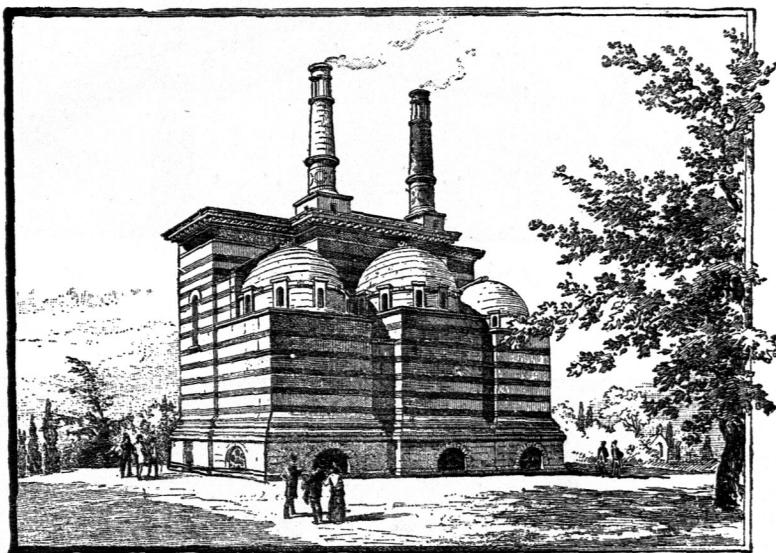


## e) Frankreich.

Wenngleich Frankreich, in welchem die ersten Versuche zur Wiedereinführung der antiken Bestattungsart mittels Feuer gemacht wurden, in Bezug auf die Anzahl der bestehenden Feuerhallen unter den Ländern mit gesetzlich zugelassener Feuerbestattung erst den sechsten Rang einnimmt, so steht es doch allen weit voran in Bezug auf die Anzahl der jährlich vollzogenen Einäscherungen. Durch eine besondere Verfügung vom 5. April 1889, laut deren die Verbrennung von Spitalleichen und Embryonen angeordnet wurde, stieg die Gesamtzahl der allein in Paris stattgefundenen Einäscherungen überaus rasch in die Höhe. Im Jahre 1905 wurden auf dem *Père-Lachaise*-Friedhofe 6716 Leichen eingäschert, und zwar auf Ver-

232.  
Allgemeines.

Fig. 321.



Leichenverbrennungshaus auf dem *Père-Lachaise*-Friedhof zu Paris.

Gesamtansicht des alten Teiles <sup>152)</sup>.

Arch.: *Formigé*.

langen der Familien 341, aus den anatomischen Lehrsälen stammende 2549 und Embryonen 3826.

Außer der größten Feuerhalle zu Paris besitzt Frankreich noch 2 Leichenverbrennungshäuser in Tätigkeit, und zwar zu Rouen und zu Reims. In Marseille ist eine Feuerhalle im Bau begriffen und der Vollendung nahe. Auch in Dijon sind die Vorarbeiten für die Errichtung eines Leichenverbrennungshauses in vollem Gange.

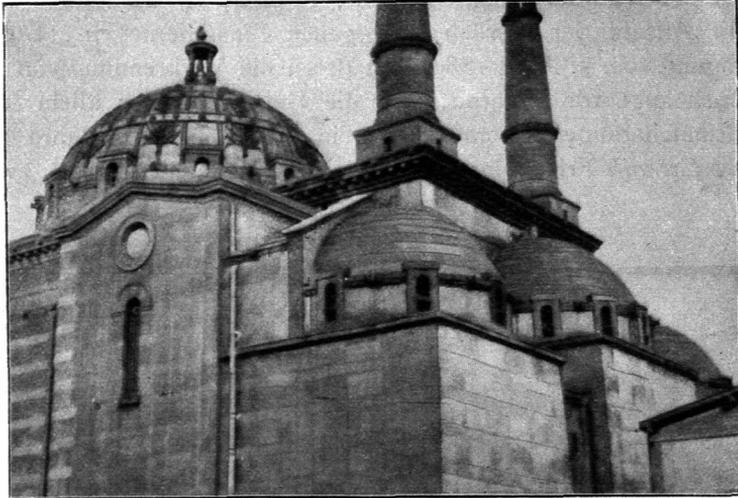
Mit dem Bau des Leichenverbrennungshauses der Stadt Paris wurde nach dem erfolgten Beschlusse vom 25. Juli 1885 auf dem *Père-Lachaise*-Friedhofe in den Jahren 1886—87 (Arch.: *Formigé*) angefangen. Zunächst wurde nur ein Teil des angefangenen Entwurfes zur Ausführung gebracht (Fig. 321 <sup>152)</sup> u. 322) und im Jahre 1889 dem Betriebe übergeben.

233.  
Krematorium  
zu  
Paris.

<sup>152)</sup> Aus: *Phoenix* 1892, S. 17—18.

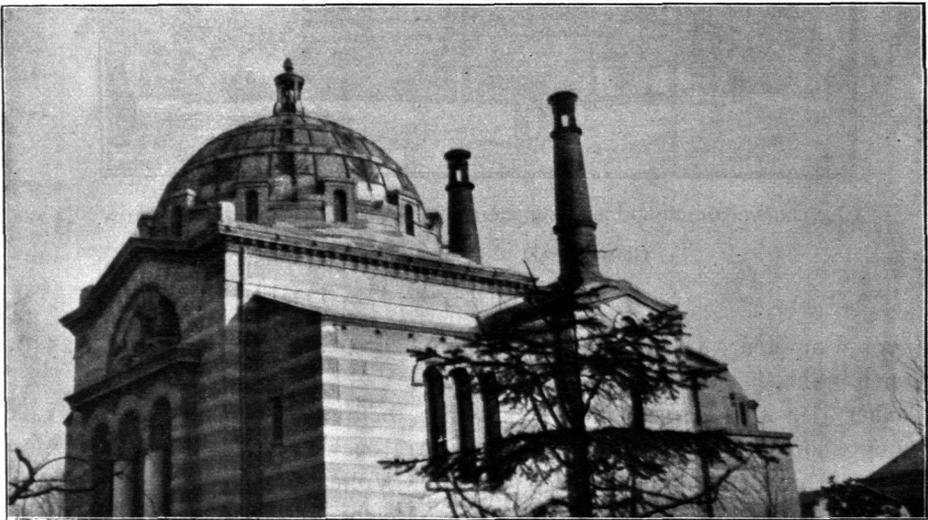
Das Erdgefchofs des zuerst ausgeführten Baues enthält einen Wartesaal (Mittelraum) und zwei zu feinen beiden Seiten gelegene Einäscherungsfäle, in denen je ein Verbrennungsofen aufgestellt worden ist. Diese drei halbkreisförmig abgerundeten Räume sind von gemauerten Kuppeln überdeckt, durch deren Höhe die zwei winkelligen Schornfeinzüge maskiert werden.

Fig. 322.



Rückansicht des alten Teiles.

Fig. 323.



Seitenansicht des neuen Teiles.

Leichenverbrennungshaus auf dem *Père-Lachaise*-Friedhof zu Paris.

Im Untergechofs sind Räumlichkeiten für das Bedienungspersonal und für Brennstoff angeordnet. Die erste Verbrennungseinrichtung, die in Betrieb gesetzt wurde, war nach Bauart *Gorini* erbaut; doch sprachen alsbald die zu lange Dauer der Einäscherung (1½ bis 2 Stunden), die Unmöglichkeit der Kontinuität in den Verbrennungen und die beträchtlichen Kosten einer einzelnen Kremation (25 Franken) gegen die Benutzung des *Gorini*'schen Ofens. Die Stadtver-